



# Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion  
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien  
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,  
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

**VLS – Information 15. Juni 2025**



## Eigene Veranstaltungen und Termine



### Eigene Veranstaltungen und Termine

**01. Juli 2025 =**

*VLS – Stammtisch in der Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel*

**21. September 2025 =**

*57. Westrich-Tagung in St. Wendel (Tagung der Westricher Geschichtsvereine)*

**27. September 2025 =**

*VLS - Busfahrt zum 75. Deutschen Genealogen Tag in Frankfurt am Main*

**28. September 2025 =**

*Salon De Généalogie in (F)Metz*

**02.-04. Oktober 2025 =**

*VLS – Informationsstand bei den Feierlichkeiten zum  
Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken (03. Oktober 2025)*

**04.-05. Oktober 2025 =**

*5e Salon de Généalogie d'Histoire et Patrimoine / (F)54300 Lunéville  
VLS – Infostand Genealogie Messe*

## Allgemeine Termine

**Zeit:** **Heute: Sonntag, 15.06.202**  
11.00 Uhr  
**Wo:** Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert - 54421 Hinzert-Pöler  
**Was:** Ausstellungs-Eröffnung  
**Thema:** „Erinnerungskultur in Familien“

### Einladung zur Ausstellungseröffnung "Erinnerungskultur in Familien" am Sonntag, den 15.06.2025 um 11.00 Uhr

Am Sonntag, den 15. Juni 2025 lädt die *Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz - Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert* um 11.00 Uhr zur Ausstellungseröffnung "Erinnerungskultur in Familien" ein.

Wie wird in Familien über die NS-Zeit gesprochen? Wie haben verschiedene Generationen die Ereignisse der NS-Zeit erlebt beziehungsweise diese weitergegeben?

Die Ausstellung zeigt dazu Ergebnisse des Projekts, das die Universität Koblenz in Kooperation mit der Touro University Berlin und der Hochschule Koblenz von 2023 bis 2024 im Auftrag des Landtags Rheinland-Pfalz durchgeführt hat. Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts stand die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in einheimischen und migrantischen Familien in Rheinland-Pfalz.

Erfahren Sie, welche Familiengeschichten sich hinter persönlichen Erinnerungsstücken verbergen, hören Sie kurze Interviews dazu und lernen Sie an einem Infoscreen mehr über die Forschungsergebnisse kennen.

Projektleiterin Dr. Inka Engel von der Universität Koblenz wird zur Eröffnung in die Ausstellung einführen. Um Anmeldung wird gebeten unter [info@gedenkstaette-hinzert-rlp.de](mailto:info@gedenkstaette-hinzert-rlp.de)

Dr. Sabine Arend - Leiterin der Gedenkstätte

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz  
Kaiserstr. 22 - 55116 Mainz  
06131-16 2970 - [lpb.zentrale@lpb.rlp.de](mailto:lpb.zentrale@lpb.rlp.de)

**Veranstalter:** **Landeszentrale für politische Bildung**  
**Örtlichkeit:** **Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert  
54421 Hinzert-Pöler**

---

**Zeit:** **Heute: Sonntag, 15.06.2025**  
11.00 Uhr  
**Wo:** Schiffweiler – OT Landsweiler-Reden  
**Was:** Führung  
**Thema:** „Starke Frauen hinter schwer arbeitenden Bergleuten“

Sie waren nicht nur Ehefrau, Hausfrau und Mutter, sie verwalteten das Geld und sorgten für die Schulbildung der Kinder. Sie nähten und flickten, arbeiteten auf dem Feld und im Garten und sorgten so für die Ernährung. Sparsamkeit und Recycling waren lebensnotwendig und oberstes Gebot.

Die Kinder halfen früh bei der Hausarbeit oder dem Hüten der Ziegen. Spätestens mit 14 Jahren gingen die Buben „off die Grub“ oder „off die Hidd“



Führung durch Heide Stein alias „Friederike Gräfin von Reden“

Das riesige Gelände der alten Grube Reden, das jetzt den Namen „Erlebnisort Reden“ führt, steckt voller Attraktionen und besonderer Geschichten. Treffpunkt ist der „Redener Hannes“ vor dem Zechegebäude.

Anmeldungen unter: Heide Stein - 06821/972920 - [Heide.stein1@freenet.de](mailto:Heide.stein1@freenet.de)

**Veranstalter:** *Erlebnisort Reden*

**Örtlichkeit:** *Am Bergwerk Reden 10  
66578 Schiffweiler - OT Landsweiler-Reden / Grube Reden*

**Zeit:** **Heute: Sonntag, 15.06.2025**

**17.00 Uhr**

**Wo:** **Ottweiler**

**Was:** **Führung**

**Thema:** **Die versteinerte Lebensgeschichte der jüdischen Gemeinde Ottweiler**

Die KVHS lädt in Absprache mit der Stadt Ottweiler, dem Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler e. V. und dem Heimat- und Kulturverein Ottweiler e. V. zu einer Führung über den jüdischen Friedhof ein.

**Termin: Sonntag, 15. Juni 2025, Uhrzeit: 17.00 Uhr.**

Auf die Frage, was sie dazu bewege, kann sie auf Ausführungen des Kenners jüdischer Friedhöfe in Deutschland, ja Europas, Prof. Dr. Michael Brocke, des ehemaligen Leiters des Steinheim- Instituts Duisburg, verweisen. Er betont, dass Friedhöfe kleiner jüdischer Gemeinden oft letztes erhaltenes Zeugnis ausgelöschten jüdischen Lebens darstellen. So vermittelt der Ottweiler jüdische Friedhof uns heute nicht nur Namen der Menschen, die die jüdische Gemeinde Ottweilers mit Leben erfüllten, sondern auch Wertvorstellungen der gewaltsam vernichteten Kultur. Diese spiegeln sich - so Prof. Brocke - in Grabinschriften.

Die Führung bemüht sich darum, „der versteinerten Lebensgeschichte“ des Ottweiler Judentums mit ihren Veränderungen gerecht zu werden, aber auch anzuregen, sich mit der immer stärker auftretenden anonymen Bestattung auseinanderzusetzen und sich die Frage zu

stellen, welcher Bedeutungsverlust – religiös und kulturell – mit der Veränderung der Bestattungskultur verbunden sein wird: „Die zeitgenössische Gesellschaft hat wenig Interesse an Grabinschriften, die über Namen und Daten hinausgehende Aussagen machen – ihre Friedhöfe sind verstummte und verstummende Orte.“

Eine Anmeldung bei der KVHS ist erwünscht, aber nicht notwendig.  
kvhs@landkreis-neunkirchen.de – Tel. 06824/906 – 5218 oder 06824/906 - 5335

Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Die TeilnehmerInnen akzeptieren mit ihrer Teilnahme jeden Haftungsausschluss der Stadt Ottweiler/des Stadtgeschichtlichen Museums Ottweiler e. V., des Heimat- und Kulturvereins Ottweiler e. V., der KVHS und des Referenten.

**Veranstalter:** *Regionalforum-Saar und KVHS Ottweiler*

**Örtlichkeit:** *Jüdischer Friedhof, 66564 Ottweiler, Maria-Juchacz-Ring, Ecke Dietrich-Bonhöffer-Weg*

---

**Zeit:** **Montag, 16. Juni 2025**

**16.00 Uhr**

**Wo:** **Bexbach**

**Was:** **Saarländische Bergbaugeschichte**

**Thema:** **Sitzung der Arbeitsgruppe Saarländische Bergbaugeschichte**

Zur nächsten landesweiten Sitzung der Arbeitsgruppe Saarländische Bergbaugeschichte lade ich Sie hiermit recht herzlich ein.

Wie Sie wissen, ist der Rechtsschutzsaal in Bildstock zurzeit wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Wolfgang Imbsweiler hat uns dazu eingeladen, die Sitzung im Bergbaumuseum in Bexbach durchzuführen.

Wir treffen uns dazu am **Montag, dem 16. Juni 2025, um 16.00 Uhr** im *Saarländischen Bergbaumuseum*, Niederbexbacher Straße 62, 66450 Bexbach

Auch unser neuer AG-Leiter wird sich dazu vorstellen.

Wir sollten an diesem Nachmittag, u.a. nach Informationen aus den einzelnen Organisationen, dringend darüber reden, wie wir landesweit eine einheitliche Sprachregelung zum Thema "*Bergbaugeschichte - Nachhaltigkeit*" gestalten können. Ein sehr wichtiger Punkt, sieht man sich die mediale Berichterstattung seit der letzten Sitzung an.

Auch die Veranstaltungen, die noch in diesem Jahr geplant sind, sollten wir erstmals gemeinsam landesweit auflisten. Dabei geht es auch um die Frage, wie eine landesweite Öffentlichkeitsarbeit zu dem Thema Bergbaugeschichte aussehen kann. Ich werde dazu einen Vorschlag unterbreiten.

Zu Rückfragen stehen wir Ihnen unter **bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de** oder **06821 – 962156** gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen eine gute Anreise.  
Mit freundlichen Grüßen und Glückauf

Friedrich Denne  
(1.Vorsitzender)

**Veranstalter:** **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

**Örtlichkeit:** Saarländisches Bergbaumuseum  
Niederbexbacher Straße 62, 66450 Bexbach

---

# Abendveranstaltungen

Sehr geehrte Abonent:innen,

Liebe Freund:innen der Stiftung Demokratie Saarland,

am **Dienstag**, dem **24. Juni** um **18:00 Uhr**, referiert **Prof. Dr. Fabian Lemmes** zur NS-Zwangsarbeit im Saarland und wirft anlässlich des 80. Jahrestags des Kriegsendes einen kritischen Blick auf den aktuellen Stand der Forschung: Wie wurde Zwangsarbeit in der Region organisiert, welche Lücken bestehen, noch – und was sagt sie über die europäische Dimension nationalsozialistischer Herrschaft aus?

**Zur besseren Einordnung:** Dieser Vortrag ist eine kurzfristige Ergänzung zu unserem Veranstaltungsangebot und war dementsprechend im gedruckten Jahresprogramm noch nicht enthalten.

**Damit unsere Demokratie lebendig bleibt!** Ihr Team der Stiftung Demokratie Saarland



*Prof. Dr. Fabian Lemmes* | Vortrag | **24.06.2025, 18:00 Uhr**

**NS-Zwangsarbeit im Saarland - Stand und Perspektiven der Forschung 80 Jahre nach Kriegsende**

Der Einsatz ausländischer Zwangsarbeitskräfte war eines der nationalsozialistischen Massenverbrechen in Deutschland und Europa. Rund 13,5 Millionen ausländische Zivilpersonen, Kriegsgefangene und (KZ-)Häftlinge arbeiteten während des Kriegs im Deutschen Reich, weitere Millionen für deutsche Zwecke in den besetzten Gebieten. Auch auf dem Gebiet der heutigen Großregion wurden überall ausländische Arbeitskräfte mehr oder weniger zwangsweise eingesetzt, im Saarland waren es über 70.000.

Der Vortrag nimmt den 80. Jahrestag des Kriegsendes zum Anlass, Bilanz zu ziehen: Was wissen wir über Zwangsarbeit in der Region? Welche Forschungslücken gibt es? Unterschied sich die Situation im Saarland von der in anderen Regionen? Zugleich soll gezeigt werden, dass kaum ein anderes Phänomen die grenzüberschreitende und europäische Dimension der NS-Herrschaft auch „vor Ort“ so greifbar macht wie der Masseneinsatz von Zwangsarbeitskräften.

**In Kooperation mit der Kommission für Saarländische Landesgeschichte.**

### **Prof. Dr. Fabian Lemmes**

ist Professor für Kultur- und Mediengeschichte an der Universität des Saarlandes. Er wurde am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz promoviert, war Juniorprofessor für Europäische Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum, Assoziierter Forscher am Centre Marc Bloch Berlin und u.a. Fellow am Deutschen Historischen Institut Paris und am Collegium Lyon. Er forscht zur vergleichenden und transnationalen Geschichte Europas und des Mittelmeerraums vom 19. bis 21.

Jh., insbesondere zu den Themen Nationalsozialismus und Besatzungen, Arbeit und Industriekultur, Migrationen und Grenzregionen, Medien und Terrorismus, soziale Bewegungen und Anarchismus.

**Ihre Anmeldung hilft uns, besser zu planen!**

Um unsere Veranstaltungen vor Ort für alle Gäste angenehm und reibungslos gestalten zu können, bitten wir Sie, sich vorab über unser Anmeldeformular anzumelden. Sollten die Plätze im Hauptveranstaltungsraum bei hoher Auslastung knapp werden, haben angemeldete Gäste Vorrang. Für alle anderen wird im gegebenen Fall eine Übertragung per Livestream im Nebenraum angeboten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

**Veranstalter:** *Siftung Demokratie Saar*

**Örtlichkeit:** Europaallee  
66111 Saarbrücken

---

**Zeit:** **Donnerstag, 26.06.2025**  
**18.15 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken**

**Was:** **Vortrag**

**Thema:** ***Das Lokalrecht in Alsace-Moselle***

**EINLADUNG VORTRAGS-VERANSTALTUNG**  
**des Stadtarchivs in Kooperation mit der Renaissance Française**

**Donnerstag, 26. Juni 2025, 18.15 Uhr**  
**Stadtarchiv, Deutschherrnstraße 1, 66113 SAARBRÜCKEN**

**Das Lokalrecht in Alsace-Moselle –  
eine Besonderheit im französischen Rechtssystem.**

Wussten Sie, dass im Elsass und im Département Moselle die Züge bei zweispurigen Gleisen seit 1870 rechts fahren, während sie im Rest von Frankreich links fahren? Dies ist ein Ausdruck des dort immer noch herrschenden Lokalrechts, das sich in ganz vielen Punkten von dem Recht im übrigen Frankreich unterscheidet.

Das Lokalrecht betrifft zahlreiche Aspekte des täglichen Lebens, von der Sozialversicherung über die Handwerker bis hin zum Brennen von Schnaps, die in dem Vortrag von Christof Vièl, *Patentanwalt und Präsident von La Renaissance Française – Délégation de Sarre e.V.* vorgestellt werden. Das Lokalrecht hat seinen Ursprung in der napoleonischen Epoche, aber die meisten Regelungen gehen auf die Zeit zwischen 1870 und 1918 zurück.

**Eintritt: FREI** – um Anmeldung unter [stadtarchiv@saarbruecken.de](mailto:stadtarchiv@saarbruecken.de) oder 0681/9051258 wird gebeten.

i. A. Dr. Hans-Christian Herrmann, Archivdirektor - Amtsleiter Stadtarchiv  
Landeshauptstadt Saarbrücken – Der Oberbürgermeister

Hausadresse: Deutschherrnstraße 1, 66117 Saarbrücken  
[stadtarchiv@saarbruecken.de](mailto:stadtarchiv@saarbruecken.de) - [www.saarbruecken.de](http://www.saarbruecken.de)

Telefon +49 681 905-1546 - Telefax +49 681 905-1215  
[hans-christian.herrmann@saarbruecken.de](mailto:hans-christian.herrmann@saarbruecken.de)

**Veranstalter:** ***Stadtarchiv Saarbrücken in Kooperation mit der Renaissance Française***  
Deutschherrnstraße 1, 66117 Saarbrücken

**Zeit:** **Donnerstag, 26.06.2025**  
**18.30 Uhr**  
**Wo:** **Illingen**  
**Was:** **Eröffnung der Ausstellung**  
**Thema:** **Eine Bewegung neigt sich dem Ende zu**



**zur Eröffnung der Ausstellung „70 Jahre Künstlerkreis Neunkirchen“  
laden wir Sie in die Galerie Alte Lateinschule herzlich ein!**

Es sprechen:

**Sören Meng**, Landrat des Landkreises Neunkirchen

**Andreas Hübgen**, Bürgermeister der Gemeinde Illingen

**Dr. Annelie Scherschel-Freudenberger**, Vorsitzende des Künstlerkreises Neunkirchen

Werke von Künstlern und Künstlerinnen eines halben Jahrhunderts sind in der Ausstellung vertreten.

So verbindet sich die Beschäftigung mit Kulturgeschichte des Landkreises Neunkirchen mit der Wanderung durch die stilistischen Wandlungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

70 Jahre Künstlerkreis Neunkirchen

**Eine Bewegung neigt sich dem Ende zu**

Die Ausstellung ist Künstlern und Künstlerinnen gewidmet, die in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts Wege kreierten, mit ihren Werken an die Öffentlichkeit zu gehen. Insbesondere die Nachkriegszeit bot kaum Möglichkeiten, so dass man auch im Sinne der gegenseitigen Unterstützung ab 1955 kreativ wurde.

Den Anfang bildeten zwanglose Zusammenkünfte in Neunkircher Cafés, in der Absicht, als „Interessengemeinschaft“ auf eine Verbesserung der Ausstellungssituation hinzuwirken.

Am 17.01.1958 wird der Neunkircher Künstlerkreis formal gegründet mit folgenden Mitgliedern: Paul Müller-Coeln (1. Vorsitzender), Fritz Nehmert (Technische Leitung), Hans Bogler, Karl-Heinz Grünwald, Karl Hock, Ida May-Mernke, Franz Mörscher und Franz Schnei.

Zum Künstlerkreis Neunkirchen stießen seit dem Beginn bis heute insgesamt 36 Kunstschaffende. In dieser Ausstellung ist eine Auswahl an Werken aus den sieben Jahrzehnten zu sehen. Gleichzeitig wird der Strukturwandel des Phänomens „Künstlerbund“ im digitalen Zeitalter untersucht.



Ort der Veranstaltung:

Galerie Alte Lateinschule, 66557 Illingen, Lateingasse 5, Telefon: 06825/3505

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 15 – 18 h. Mit Anmeldung.  
Oder Besuch der Ausstellung nach Vereinbarung.

Gleichzeitig zeigen wir in Kooperation mit der Firma Konstruktiv Metallbau/Michael Shilad die Ausstellung HORST HÜBSCH – Aus der Versenkung in Bexbach, Saar-Pfalz-Park 206

Kontakt: Dr. Ingeborg Besch, 06825/3505  
Special Event

KONZERT mit RO Gebhardt and Friends ...  
WANN: 4. Juli, 19.30 h  
WO: Konstruktiv Metallbau, 66450 Bexbach, Saar-Pfalz-Park 206

VORTRAG mit Dr. Matthias Hoffmann, Soziologe  
Tod und Sterben in unserer Zeit  
WANN: 24. Juli, 18.00 h  
WO: Konstruktiv Metallbau, 66450 Bexbach, Saar-Pfalz-Park 206

**Veranstalter: Neunkircher Künstlerkreis**  
**Örtlichkeit: Galerie Alte Lateinschule,  
66557 Illingen, Lateingasse 5, Telefon: 06825/3505**

---

**Zeit: Freitag, 27.06.2025**  
**19.00 Uhr**  
**Wo: Ottweiler**  
**Was: Vortrag**  
**Thema: Ottweiler und seine Brandschutzgeschichte – Teil 2**

Während es im ersten Teil der Reihe *Forum Stadtmuseum* um die Frühzeit der Ottweiler Brandschutzgeschichte ging, wendet sich der Referent Ingo Klein nunmehr ihrer weiteren Entwicklung im 20. Jahrhundert zu.



The banner features a red background with white and black text. At the top left is a white icon of a building. The main title 'Ottweiler und seine Brandschutzgeschichte Teil 2' is in large red and black font. Below it, the speaker's name 'Referent: Ingo Klein' is in bold black font, followed by a small portrait of him. To the left of the text is a historical illustration of a firefighter with a hose and a sign that reads 'Tut Hilfe not, wir sind bereit, Zu retten und löschen jederzeit'. At the bottom, the date and location 'Freitag, 27. Juni 2025, 19 Uhr, Stadtmuseum Linxweilerstraße 5 · 66564 Ottweiler' are written in white on a red background.

**FORUM STADTMUSEUM OTTWEILER**

**Ottweiler und seine  
Brandschutzgeschichte  
Teil 2**

**Referent: Ingo Klein**

langjähriges aktives Mitglied der  
Freiwilligen Feuerwehr Ottweiler.

**Freitag, 27. Juni 2025, 19 Uhr, Stadtmuseum**  
Linxweilerstraße 5 · 66564 Ottweiler

Ausgangspunkt ist dabei die Wiedergründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Ottweiler mit 81 Mitgliedern am 28. September 1902.

Zahlreiche Fotografien und zeitgeschichtliche Dokumente begleiten den Vortrag des Referenten, der selbst über 40 Jahre als aktiver Feuerwehrmann in der Ottweiler Wehr tätig war.

Den Besucher erwartet eine interessante Zeitreise in die Ottweiler Brandschutzgeschichte.

**Veranstalter:** *Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler*

**Örtlichkeit:** *Linxweilerstraße 5  
66564 Ottweiler*

---

**Zeit:** **Dienstag, 01. Juli 2025**

**14.00 Uhr**

**Wo:** **St. Wendel**

**Was:** **VLS-Stammtisch**

**Thema:** **Alte Fotos**

Der nächste VLS-Stammtisch findet am Dienstag, den 01. Juli 2025 von 14.00 – 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde* im Bahnhof in St. Wendel statt.

Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „*Sprooche und Schwätze*“ beim Stammtisch der Landeskunde.

Wir freuen uns auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauchen wollen.

**Auch der Stammtisch im Juni war wieder sehr gut besucht – Rückblick:**

Der Schwerpunkt lag auf der Bearbeitung von alten Fotos. Volker Steigner und Herr Dietrich hatten alte Familienfotos zur Ansicht mitgebracht. Dabei gaben Feierlichkeiten und Feldarbeiten von Großeltern und Ur-Großeltern Anlass, über Arbeits- und Lebensweise unserer Vorfahren zu sprechen.



Herr Dietrich zeigt die Fotos mit seinem Groß- und Ur-Großvater

Auch ein reger Austausch erfolgte über die Fotografie zu Anfang des 20. Jahrhunderts durch Fotoateliers und private Fotografen. Helga und Horst Bast zeigten aus ihrem umfangreichen Fotoarchiv alte Fotografien von Personen und Häusern auf der großen Leinwand. Anhand von KI demonstrierten sie die Verbesserung der alten Aufnahmen, die teilweise aus den Anfängen der Fotografie stammten.

Gerade bei den Gesichtern der Personen sahen die Teilnehmer des Stammtisches, was die KI bereits heute mit einer einfachen App leisten kann. Breiten Raum nahmen Fragen und Diskussionen sowie über Entstehung und Bearbeitung der Fotos ein.



Horst Bast erklärt die besonderen Merkmale des Fotos

Als Abschluss des Juni Stammtisches trug Manfred Stöhr zwei seiner Familienmundartgeschichten unter den Titel „Die Grumbeerdiebin“ und „Altes Eise“ vor.

Helga und Horst Bast Fotos Helga u. Horst Bast

**Veranstalter:** Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

**Örtlichkeit:** VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2 66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Vorderseite)

---

**Zeit:** **Mittwoch, 02. Juli 2025**

**19.00 Uhr**

**Wo:** Neunkirchen/Saar

**Was:** Vortrag

**Thema:** Der Neunkircher Zoo von den Anfängen bis Heute



Im Juli-Vortrag des *Historischen Vereins Stadt Neunkirchen* erzählt unser Vereinsmitglied Dirk Backes, Obertierpfleger im Neunkircher Zoo, wie es dazu kam, dass Neunkirchen überhaupt einen Zoo bekam und wie sich der Neunkircher Zoo bis heute entwickelt hat.

Die Grundlage des Neunkircher Zoos wurde am 22. Oktober 1926 vom „*Aquarien- und Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.*“ gelegt, als der Verein ein 50 Ar großes Gelände am Jedermannsbrunnen von der Stadt Neunkirchen pachtete, um dort mehrere Fischteiche anzulegen und ein Clubhaus zu bauen.



Foto: HVSN

1927 wurden die ersten Käfige für Iltisse, Frettchen und Bussarde errichtet. Wie es danach mit dem Neunkircher Zoo weiterging, erfahren Sie in unserem Vortrag.

**Veranstalter:** *Historischer Verein Stadt Neunkirchen*

**Örtlichkeit:** *Marienstr. 2, VHS-Gebäude  
66539 Neunkirchen/Saar*

---

**Zeit:** **Donnerstag, 03.07.2025**

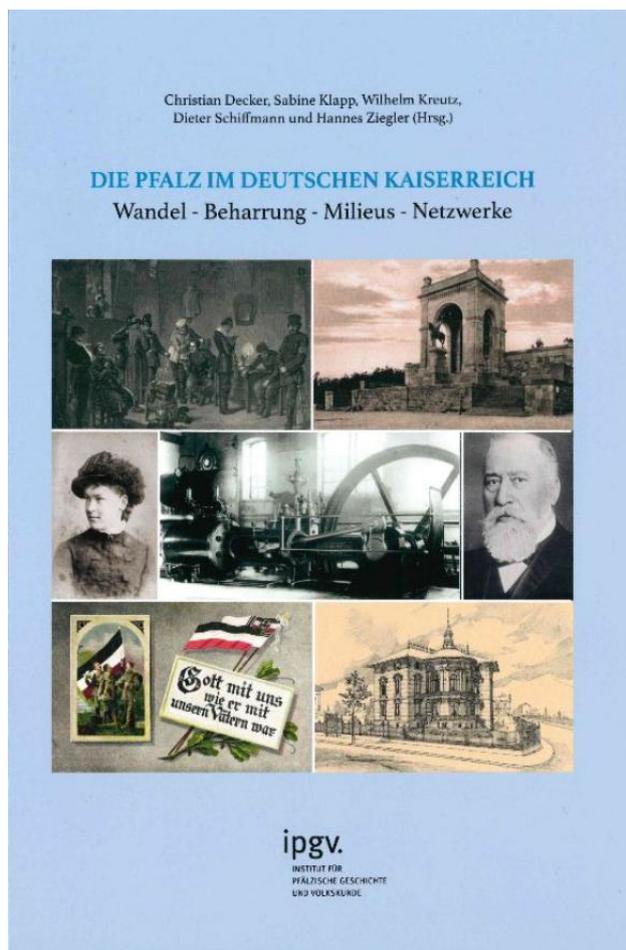
**19.00 Uhr**

**Wo:** **Speyer**

**Was:** **Buchvorstellung**

**Thema:** **„Die Pfalz im Deutschen Kaiserreich“**

Wir laden Sie hiermit herzlich zu einer Vorstellung des Handbuchs „Die Pfalz im Deutschen Kaiserreich“ nach Speyer ein. Die neue Publikation des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde, herausgegeben von Dr. Christian Decker, Dr. Sabine Klapp, Prof. Dr. Wilhelm Kreutz, Dr. Dieter Schiffmann und Dr. Hannes Ziegler, beschäftigt sich mit der bislang wenig erforschten Epoche des Deutschen Kaiserreichs (1871-1918) und nimmt damit eine Zeit voller Widersprüche in den Blick. Als thematisch breit gefächerte regionale Fallstudie umfasst sie 25 Einzelbeiträge. Inhaltliche Schwerpunkte bilden unter anderem die innovativen Prozesse der Industrialisierung und Urbanisierung, ebenso die Entwicklung soziokultureller Milieus.



Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Landesarchiv Speyer am Donnerstag, 03. Juli 2025 um 19:00 Uhr im gemeinsamen Foyer von Landesarchiv und Landesbibliothekszentrum in Speyer, Otto-Mayer-Str. 9 statt. Herausgeber und Autor\_innen werden an dem Abend ausgewählte Aspekte des Buchprojekts in schlaglichtartigen Kurzvorträgen vorstellen.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Freundliche Grüße  
Ihr IPGV-Team

\*\*\*\*\*

Das Werk ist für 49,90 Euro beim IPGV (Email: [info@institut.bv-pfalz.de](mailto:info@institut.bv-pfalz.de), Tel.: 0631-3647-303), im Onlineshop des Bezirksverbands Pfalz unter [www.bv-pfalz.de/shop](http://www.bv-pfalz.de/shop) sowie im Buchhandel erhältlich:

Christian Decker/Sabine Klapp/Wilhelm Kreutz/Dieter Schiffmann/Hannes Ziegler (Hrsg.), Die Pfalz im Deutschen Kaiserreich. Wandel – Beharrung – Milieus – Netzwerke, Kaiserslautern 2024. 735 Seiten mit zahlreichen farbigen Abb., ISBN: 978-3-948913-08-3, Preis: 49,90 Euro.

\*\*\*\*\*

cid:image002.jpg@01D8FA88.0EF45720  
Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde  
Benzinoring 6, 67657 Kaiserslautern  
Tel.: 0631-3647-303  
E-Mail: [info@institut.bv-pfalz.de](mailto:info@institut.bv-pfalz.de) - [www.pfalzgeschichte.de](http://www.pfalzgeschichte.de) [www.bv-pfalz.de](http://www.bv-pfalz.de).

**Veranstalter:** *Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde*

**Örtlichkeit:** *Benzinoring 6, 67657 Kaiserslautern*

---

**Zeit:** **Freitag, 05. Juli 2025**

**13.00 Uhr**

**Wo:** **Bexbach - Homburg**

**Was:** **Grenzsteinwanderung**

**Thema:** **„Grenzwertige Geschichte(n)“**

**„Grenzwertige Geschichte(n)“  
Heimatkundeverein Bexbach und Historischer Verein Homburg laden  
erneut zum Wandern ein**

Erneut laden der *Heimatkundeverein Bexbach* und der *Historische Verein Homburg* zu einer gemeinsamen Wanderung ein.

Der Titel „*Grenzwertige Geschichte(n)*“ verrät bereits, worum es geht: Alte Grenzsteine erzählen vielfältige Geschichten und sind sichtbarer Teil unserer Regionalgeschichte. Mit Bannbegehungen die Lokalhistorie und die heimatliche Landschaft erfahrbar zu machen, ist deshalb das Ziel dieses kooperativen Angebotes.

Am 05. Juli geht es erneut um die 1756 neu ausgesteinte Staatsgrenze zwischen Nassau-Saarbrücken und Pfalz-Zweibrücken. Folgt man diesem Grenzverlauf kann man sehr gut eintauchen in eine fast 400 Jahre währende Geschichte voller Reibereien zwischen den genannten Herrschaftshäusern.

Im Vorjahr wurden bereits die Abschnitte von der *Spiesermühle* zum Hofgut Menschenhaus und von dort über Bayerisch Kohlhof zur Blies bei Limbach abgewandert. Am 05. Juli steht nun die 3. Etappe entlang des historischen Grenzzuges an.



Historischer Grenzstein Nr. 70 zwischen Kleinottweiler und Niederbexbach. Foto: Rosemarie Kappler

Hubert Roeder und Rosemarie Kappler begleiten die Mitwandernden auf dem Weg von der Blies bis zur Hochwiesmühle. Geboten werden dabei viele Informationen zum Grenzverlauf, sowie zur Bedeutung von historischen Grenzsteinen allgemein und wie man deren Inschriften beurteilt. Daneben bietet die Wanderung Einblicke in die Veränderung der Landschaft. Die Tour geht über eine Strecke von 13 Kilometern und dauert gut vier Stunden.

**Festes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung sind empfehlenswert, ebenso ausreichend Flüssigkeit.**

Dritte Wanderung entlang der Grenze Nassau-Saarbrücken zu Pfalz-Zweibrücken:

**Datum:** 05. Juli 2025

**Uhrzeit:** 13.00 Uhr

**Treffpunkt:** Parkplatz Fischerhütte Niederbexbach

**Wanderführer:** Rosemarie Kappler und Hubert Roeder

**Die Führung ist kostenfrei.**

**Veranstalter:** *Heimatkundeverein Bexbach und der Historische Verein Homburg*

**Örtlichkeit:** *Treffpunkt: Parkplatz Fischerhütte Niederbexbach*

---

**Zeit: Vorankündigung: Mittwoch, 06. August 2025**

**15.00 Uhr**

**Wo: Neunkirchen/Saar**

**Was: Exkursion**

**Thema: Saarländisches Schulmuseum Ottweiler**



## Besuch des Saarländischen Schulmuseums Ottweiler

Der *Historische Verein Stadt Neunkirchen* lädt zur jährlichen Exkursion ein! Diesmal geht es nach Ottweiler in das Saarländische Schulmuseum. Das Saarländische Schulmuseum in Ottweiler bietet auf mehreren Etagen Exponate aus 1000 Jahren Schulgeschichte.



Die Residenzstadt Ottweiler liefert das historische Ambiente für einen spannenden Ausflug in die Geschichte der Schule.



Es erwartet Sie:

- Bustransfer von Neunkirchen nach Ottweiler und zurück
- Besichtigung des Schulmuseums vor Ort (je nach Zeit)
- Spaziergang in der Ottweiler Altstadt

Rückkehr: ca. 18:00 Uhr Kosten: 8 €, für Mitglieder 6 €.

Anmeldungen bis 25. Juli 2025 über die Geschäftsstelle HVSN, Wellesweiler Straße 3, [hvsn.michael@gmail.com](mailto:hvsn.michael@gmail.com) oder 0178 6970416

---

**Zeit:** **Vorankündigung Samstag, 27.09.2025**  
**08.00 – 20.00 Uhr**

**Wo:** **Frankfurt**

**Was:** **Besuch des Deutschen Genealogentages in Frankfurt**

**Thema:** **Genealogie**

Sehr geehrte Damen und Herren

Höhepunkt der Arbeit eines deutschen Familienforschers ist immer der Besuch eines Deutschen Genealogentages, der in diesem Jahr zum 75. Male stattfindet. Veranstalter dazu ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V.

Der Genealogentag 2025 findet in diesem Jahr in der FamilySearch Deutschland – Zentrale Europa statt. Der Veranstaltungsort befindet sich im Phoenix Haus in der Berner Straße 119 in 60437 Frankfurt.

**75.** DEUTSCHER GENEALOGENTAG

26. bis 28. September 2025  
FamilySearch Deutschland, Phoenix-Haus, Berner Straße 119  
60437 Frankfurt am Main

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gemeinsam entdecken

**Was dich erwartet**

- 50+ Aussteller
- 20+ Vorträge
- 10+ Workshops
- 3 Sonderausstellungen
- Immersive VR-Erlebnisse
- Spannende Aktivitäten für Groß und Klein
- Und vieles mehr rund um Familiengeschichte

**BESUCHER KOSTENFREI**

DAV | FamilySearch

Das moderne vierstöckige Bürogebäude beherbergt eine Vielzahl von Unternehmen, darunter auch FamilySearch, das fast das gesamte Erdgeschoss nutzt. Von hier aus koordiniert FamilySearch seine umfangreiche Arbeit in ganz Europa, um historische Aufzeichnungen zu bewahren, zu digitalisieren, zu indexieren und durchsuchbar zu machen. Das Ziel ist es, Menschen weltweit dabei zu helfen, ihre Herkunft zu entdecken und ihre Familiengeschichte für zukünftige Generationen festzuhalten.

Das großzügige Erdgeschoss bietet ausreichend Platz für die **Ausstellung mit über 50 Ausstellern** sowie 3 **Vortragssäle**, in denen spannende Präsentationen stattfinden. Zusätzlich gibt es Bereiche für Workshops und Sonderausstellungen. Besucher des Deutschen Genealogentag können sich auf eine inspirierende Atmosphäre freuen, in der sich alles um Ahnenforschung, historische Dokumente und die Entdeckung familiärer Wurzeln dreht.

Der Veranstaltungsort liegt im Norden von Frankfurt und ist mit Bahn, S-Bahn, Bus und Fußweg zu erreichen.

Der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) als grenzüberschreitender Verband der

geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien, hat sich daher auf Grund der umständlichen langwierigen Verkehrsverbindung entschlossen, zu dieser Veranstaltung eine Direktverbindung mit einem Bus anzubieten.

- Wir starten am **Samstag, dem 27. September 2025, um 08.00 Uhr** mit einem modernen Reisebus **am Zentralen Busbahnhof in St. Wendel, Mommstraße**, direkt neben dem Bahnhof.
- Die Fahrt geht nach Neunkirchen, dort erfolgt gegen 08.20 Uhr an der Haltestelle **Ellenfeldstadion** der Zustieg weiterer Teilnehmer.
- Nächster Halt um 08.35 Uhr ist der **Mitfahrerparkplatz** Ausfahrt BAB 6 in Homburg.

Der Bus fährt dann direkt zum Veranstaltungsort nach Frankfurt durch. Die Anschrift dort lautet: **Berner Straße 119** (Phoenix Haus - FamilySearch Center) **60437 Frankfurt**

Wir dürften ca. 10.45 Uhr am Zielort eintreffen. Hier besteht für alle Teilnehmer die Möglichkeit der freien Verwendung, d.h. Besuch der Vorträge, der Ausstellung und der Auskunftsstellen.

Die Abfahrt sollte aber wieder um 16.00 Uhr erfolgen.

Die Fahrt wird allen Interessierten zum Einzelpreis von 25.00 Euro angeboten. Wir bitten um verbindliche Anmeldung unter [genealogie@landeskunde-saarland.de](mailto:genealogie@landeskunde-saarland.de) mit dem Kennwort „Genealogentag“ und gleichzeitiger Einzahlung auf das Konto bei der Sparkasse Neunkirchen:

**IBAN: DE90 5925 2046 0050 0212 57**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Reihenfolge der Anmeldung ist entscheidend für die Teilnahme.

Zu Anmeldung oder Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter [genealogie@landeskunde-saarland.de](mailto:genealogie@landeskunde-saarland.de) oder 06821 – 962156 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Friedrich Denne  
(1.Vorsitzender)

**Veranstalter:** *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit:** *VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,  
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Vorderseite)*

---

## Literaturhinweise

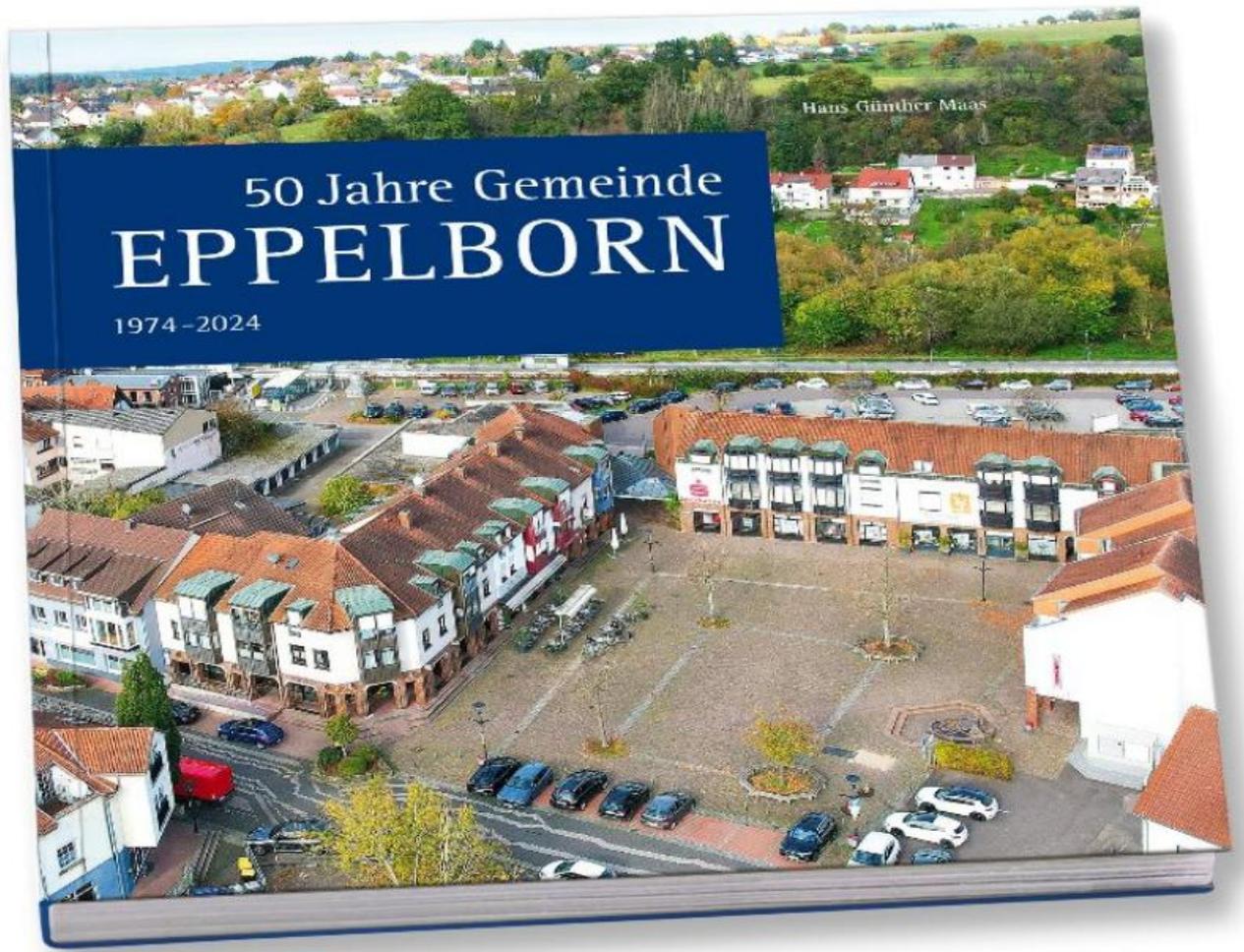
Der Förderkreis für Heimatkunde und Denkmalpflege Eppelborn e. V. stellte am 11. Juni 2025 im Kossmann Forum im Big Eppel in Eppelborn das Buch

**„50 Jahre Gemeinde Eppelborn 1974 – 2024“** von Hans Günther Maas vor.

Der reich bebilderte 240seitige Band zeigt folgende Gliederung:

- Die Gebiets- und Verwaltungsreform im Raum Eppelborn
- Die neue Gemeinde Eppelborn
- Die Gemeinde unter Bürgermeister Karl Eckert 1974–1983

- Die Gemeinde unter Bürgermeister Fritz-Hermann Lutz. 1984–2012
- Die Gemeinde unter Bürgermeisterin Birgit Müller-Closset 2012–2019
- Die Gemeinde unter Bürgermeister Dr. Andreas Feld 2019 – heute
- Die Gemeinde heute



Es folgen tabellarische Übersichten zu den Ortsvorstehern der Gemeindebezirke, den Gemeinderatswahlen und den Gemeinderatsmitgliedern und Beigeordneten.

Der Autor hat für die Ausarbeitung des Bandes sämtliche Gemeinderatsprotokolle des zu untersuchenden Zeitraums und die Presseberichterstattung zu Eppelborn gesichtet und zudem ehemalige und aktive Mitglieder des Gemeinderats und Gemeindebedienstete interviewt. Außerdem wertete er Akten des Saarländischen Landesarchivs und des Archivs des Saarländischen Landtages aus. Damit war ihm die Möglichkeit gegeben, die bauliche, die wirtschaftliche und die finanzielle Entwicklung der Gemeinde umfassend darzustellen. Die Arbeit der politischen Parteien und das Agieren der Bürgermeister in den vergangenen 50 Jahren ist ein weiterer Schwerpunkt der Dokumentation

Nach der offiziellen Präsentation wird das Buch zum Preis von 25 € bei der IvoBank, der Sparkasse Neunkirchen und dem Rathaus, Bürgerinformation erhältlich sein.

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank dem Vorsitzenden des Förderkreises, Hans-Günther Maas, für seine Arbeit!

## Neuerscheinung

Quellen zur Genealogie im Landkreis Saarlouis und angrenzenden Gebieten  
Sonderband 33

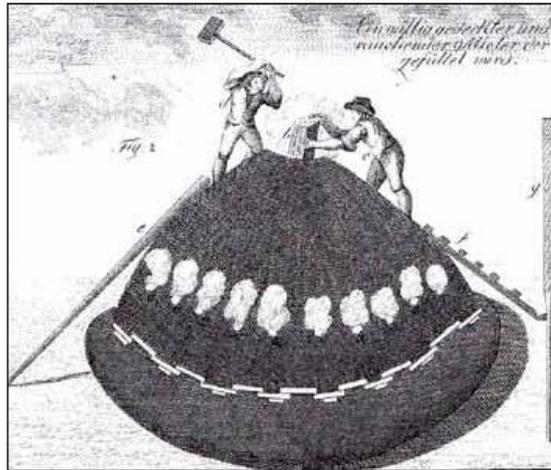
*Hans Peter Klauck*

### Waldarbeiterfamilien im Saarland und angrenzenden Gebieten vor 1800.

#### Beiträge zur Familien- und Sozialgeschichte einer nicht sesshaften Bevölkerungsgruppe

In einem behördlichen Schreiben aus dem Jahre 1777 heißt es:

*„Daß diese Baraquiers [Bewohner der Baracken/Hütten] grobe, verwilderte Leute sind, ist wahr, und schon ihr Metier läßt dieses von ihnen vermuten. Daß ihre Weiber und Kinder dem Betteln nachziehen, ist ebenfalls außer Zweifel. Aber, daß sie sich von Raub ernähren, davon ist uns nichts bekannt.“*



Die Waldarbeiterfamilien, gemeint sind Köhler- und Holzhauerfamilien, waren jahrhundertlang eng mit der Industrialisierung unserer Heimat verbunden. Obwohl unersetzlich durch ihr Wissen und ihre Tatkraft, blieben sie immer nur eine Randgruppe der Gesellschaft. Auffallend war die große Verbundenheit der Sippen untereinander. Nur selten kam es zu Verbindungen mit der einheimischen Bevölkerung. Durch die flächendeckende Auswertung von Kirchen- und Familienbüchern konnten die Wanderbewegungen dieser nicht sesshaften Bevölkerungsgruppe sehr gut rekonstruiert werden.

#### **H.P. Klauck: Waldarbeiterfamilien im Saarland und angrenzenden Gebieten vor 1800.**

(= Quellen zur Genealogie im Landkreis Saarlouis und angrenzenden Gebieten, Sonderband 33), Saarlouis 2025.  
ISBN: 978-3-911009-00-3

700 Seiten, 1.582 Familien mit Orts-, Berufs- und Familiennamenregister und historischem Abriss.  
49 Euro zzgl. Porto und Verpackung

#### **Richten Sie Ihre Bestellung an:**

Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e. V.  
Kreisarchiv Saarlouis  
Kaiser-Wilhelm-Str. 4–6, 66740 Saarlouis  
heimatkunde@vfh-saarlouis.de  
Tel.: 06831/444-425 (Mo, Di, Do 14 – 17 Uhr)

#### **Oder besuchen Sie uns im Internet und bestellen online:**

<https://www.vfh-saarlouis.de/neuigkeiten/>

2025 Heft 2 87

## Inhalt

Vorwort des Autors	6
--------------------	---

### Geschichtlicher Teil

Erz, Kohle und Wasserkraft	9
Die Herstellung der Holzkohle	12
Die Kohlenmeilerei	12
Kohlenbrennen im stehenden Meiler	13
Eisenhütten im Saarland und angrenzenden Gebieten im 18. Jahrhundert	19
Die Glashütten im 18. Jahrhundert im Saarland und angrenzenden Gebieten	38
Die Pottaschbrenner	43
Die Zuwanderung aus der Wallonie	44
Die Familien - eine soziale Randgruppe	46
Über die Lebensverhältnisse der Waldbewohner	
Holzknappheit	53
Das Ende der Köhlerei	54
Die Waldarbeitersiedlungen werden aufgelöst	55
Waldwohnplätze im 18. Jahrhundert im Saarland und in angrenzenden Gebieten	58

### Familienteil

Die Familien A – Z	119
Abkürzungsverzeichnis	120
Benutzerhinweise	121
Verzeichnis der Familiennamen	611
Ortsverzeichnis	650
Verzeichnis der Berufe	683
Quellen- und Literaturverzeichnis	687
Nachweis der Abbildungen	696
Noch lieferbare Bücher und CD's	697

## Neues aus dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald

**Wo:** Nationalpark Hunsrück-Hochwald Birkenfeld  
**Was:** Nachlese zum Festwochenende an Pfingsten  
**Thema:** 10-jähriges Bestehen

### 10 Jahre Nationalpark Hunsrück-Hochwald – Ein Jahrzehnt „Natur Natur sein lassen“ – Großes Festwochenende an zwei Toren lockt über 10.000 Gäste

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. An Pfingsten fand das Festwochenende am Nationalpark-Tor Erbeskopf und am Keltenpark statt. Über 10.000 große und kleine Besucherinnen und Besucher feierten das Jubiläum des Schutzgebiets.

Als 16. und bislang jüngster deutscher Nationalpark ist der Nationalpark Hunsrück-Hochwald Teil der Nationalen Naturlandschaften und seit seiner Gründung 2015 ein bedeutender Baustein

für den Schutz der Biodiversität in Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Mit einer Fläche von 10.120 Hektar – davon rund 90 % in Rheinland-Pfalz und 10 % im Saarland – stellt er ein einzigartiges Rückzugsgebiet für viele seltene Tier- und Pflanzenarten dar.

Die Natur im Hunsrück-Hochwald ist ebenso vielfältig wie beeindruckend. Über 98% der Fläche des Nationalparks sind bewaldet. Größtenteils wächst hier die Rotbuche, global betrachtet eine eher seltene Art. Diese Bäume dürfen alt werden, zerfallen, verrotten und sich selbst verjüngen. Alte Buchenwälder gelten europaweit als ein stark gefährdeter Lebensraum. Das Bundesamt für Naturschutz zählt das Gebiet schon heute zu einer „Hotspot-Region für biologische Vielfalt“.

Es ist ein Mosaik der Lebensräume: Altholzreiche Wälder, Quell- und Hangmoore, Block- und Rosselhalden sowie felsige Landschaften wechseln sich kleinräumig ab. Flora und Fauna bieten hier einige Besonderheiten. Europas größtes Wildkatzenvorkommen ist hier an erster Stelle zu nennen. Und dort, wo die Katze lebt, gibt es auch viele Mäuse. Diese Verknüpfungen ließen sich beliebig lange fortführen. So haben auch der Schwarzstorch und der Schwarzspecht im Nationalpark ihren Lebensraum. Rothirsch, Reh- und Schwarzwild sind ebenso weit verbreitet. Für den Naturschutz von hervorragender Bedeutung sind jedoch die kleineren Arten, die Altholz, Moore und Waldwiesen besiedeln. 1400 Käferarten finden ihren Lebensraum im Totholz, 17 Fledermausarten sind auf Höhlen in abgestorbenen Bäumen angewiesen und 1500 Pilzarten zersetzen die Holzsubstanz.

Auch auf Pflanzenebene ist der Artenreichtum enorm: Sonnentau, Moorlilien, Wollgras, wilde Narzissen, Torfmoose und seltene Orchideen prägen die Flora. Zwei besondere wissenschaftliche Entdeckungen unterstreichen die Bedeutung des Parks als Forschungsstandort: 2015 wurde die neue Flechtenart *Verrucaria hunsrueckensis* entdeckt, 2024 folgte die neue Rotalgen-Gattung *Hoefkenia hunsrueckensis*.

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist ein sogenannter Entwicklungsnationalpark. Das bedeutet: Bis 2045 sollen mindestens 75 % der Fläche sich vollständig natürlich entwickeln – ohne Eingriffe des Menschen. Bereits heute sind 58% der Fläche als Wildnisbereiche ausgewiesen. Zum Start 2015 waren es lediglich 25%. Damit ist der Park auf einem guten Weg, die internationalen IUCN-Kriterien für Nationalparke der Kategorie II sowie die Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes zu erfüllen.

Die Ziele des Nationalparks sind klar definiert: Im Mittelpunkt steht der Prozessschutz – „Natur Natur sein lassen“. Daraus leiten sich weitere Aufgaben ab: der Erhalt natürlicher Lebensräume, Umweltbildung, nachhaltiger Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit sowie Forschung und Monitoring. Der Nationalpark-Plan, ein Management- und Entwicklungsplan, gemeinsam mit regionalen Akteuren abgestimmt, bildet dabei die Grundlage aller Aktivitäten.

Die Nationalparkverwaltung, organisiert als untere Landesbehörde mit drei Fachabteilungen, ist für den Schutz, die Pflege und die Weiterentwicklung des Schutzgebiets zuständig. Von einem kleinen Starterteam mit fünf Mitarbeitenden 2014 ist die Organisation auf rund 60 Mitarbeitende angewachsen – darunter 26 Rangerinnen und Ranger, die im Gebiet unterwegs sind, Gäste auf ihren Kontroll- und Beobachtungstouren mitnehmen, die Verwaltung bei der Forschung, der Bildungsarbeit unterstützen und auch sehr gefragt sind, wenn Funk und Fernsehen kommen.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Nationalpark nicht nur organisatorisch und naturschutzfachlich, sondern auch gesellschaftlich weiterentwickelt. Bürgerforum, Nationalpark-Beirat und die Kommunale Nationalpark-Versammlung sorgen für die Einbindung der Bevölkerung und kommunaler Interessen. Zahlreiche Kooperationen – mit Forschungseinrichtungen, Schulen, Kitas und zertifizierten Nationalpark-Partnern aus der Region – fördern Beteiligung und nachhaltige Entwicklung.

Die Forschung ist ein zentrales Element des Nationalparkauftrags. Der Park dient als „Freilandlabor“ zur Untersuchung natürlicher Prozesse und als Referenzraum für ungestörte Ökosysteme – insbesondere auch unter den Herausforderungen des Klimawandels. Die Nationalparkverwaltung koordiniert zahlreiche Forschungsprojekte mit Hochschulen, Universitäten und Fachanstalten aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland und darüber hinaus.

Auch die Bildungsarbeit ist im Nationalpark im Fokus. Schulklassen- und Kita-Angebote sind sehr gefragt. Nationalpark-Schulen und -Kitas binden das Thema Nationalpark dauerhaft in ihre Arbeit ein. Es gibt Junior Ranger-Gruppen, Unterrichtsmaterialien und Fortbildungen. Die zertifizierten Nationalparkführerinnen und -führer, geschult in Pädagogik, Natur- und Kulturkunde, bieten geführte Erlebnisse für Besuchergruppen an.

Wer den Nationalpark besucht, findet vielfältige Anlaufstellen und Angebote. Drei zentrale Besucherzentren – das Nationalpark-Tor Erbeskopf und Wildenburg in Rheinland-Pfalz sowie das Nationalpark-Tor Keltenpark im Saarland – vermitteln die Werte des Schutzgebiets. Am Erbeskopf und Keltenpark finden die Gäste Besucherzentren mit Ausstellungen, an der Wildenburg betreibt der Nationalpark aktuell auch das Wildfreigehege. Insgesamt durchqueren vier Etappen des Saar-Hunsrück-Steigs sowie sechs Traumschleifen den Nationalpark. Mit der Nationalpark-Radroute und zehn Querungen ist auch das Radwegenetz gut ausgebaut. Barrierearme Angebote ermöglichen zudem vielen Menschen den Zugang zur Natur.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung für den Nationalpark ist hoch: Eine Besucherbefragung der Universität Koblenz ergab 2023, dass nahezu 100 % der Gäste mit ihrem Aufenthalt zufrieden waren. 78 % wünschen sich mehr wilde Natur. Die meisten Besucher kommen aus der Region, viele internationale Gäste stammen aus den Niederlanden.

Zehn Jahre nach seiner Gründung hat sich der Nationalpark Hunsrück-Hochwald zu einem lebendigen Schutzraum, Lernort, Forschungsgebiet und Erholungsraum entwickelt. Die nächsten Jahrzehnte bleiben spannend – im Sinne einer Natur, die sich selbst überlassen bleibt und dabei Menschen begeistert.

### **Große Sause an Pfingsten über 10.000 Besuchende waren an den beiden Toren.**

Das Festwochenende wurde am Nationalpark-Tor Erbeskopf offiziell durch den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Schweitzer und die beiden Umweltministerinnen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland, Katrin Eder und Petra Berg, eröffnet. Viele Würdenträger, Gäste, Wegbegleiter und Kooperationspartner des Nationalparks nahmen an den Feierlichkeiten zur Eröffnung teil, so wie auch der US-Generalkonsul Brian Heath und die Umweltministerin a.D. Ulrike Höfken. Die Festmeile unterhalb des höchsten Bergs in Rheinland-Pfalz lockte mit einem bunten Programm für Groß und Klein sowie vielen regionalen Marktständen bei beständigem Wetter viele Besuchende an.

Am Sonntag und Montag gingen die Festivitäten am Nationalpark-Tor Keltenpark in Otzenhausen weiter. Zu der Eröffnung der Feierlichkeiten im Saarland reiste Bundestagspräsidentin Julia Klöckner an. Die beiden Festtage lockten trotz Sturm und Regen am Sonntag mit einem großen musikalischen Angebot sowie vielen Aktivitäten, wie die der „Hochwaldkelten“, die traditionelle Handwerkskunst vorführten und zum Mitmachen einluden.

Eine Bildergalerie des Festwochenendes gibt es hier: [nlphh.de/blog/nlp-fest](http://nlphh.de/blog/nlp-fest)

## **VLS – Geschäftsstelle**

**Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:**

**Jeweils mittwochs von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung**

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch [direkt](#) an uns wenden:

[info@landeskunde-saarland.de](mailto:info@landeskunde-saarland.de)

[bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de)

[erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de](mailto:erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de)

[genealogie@landeskunde-saarland.de](mailto:genealogie@landeskunde-saarland.de)

[kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de)

[militaergeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:militaergeschichte@landeskunde-saarland.de)

[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)

[westrichtagung@landeskunde-saarland.de](mailto:westrichtagung@landeskunde-saarland.de)

[volkskunde@landeskunde-saarland.de](mailto:volkskunde@landeskunde-saarland.de)

**Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel**

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf  
unserer Webseite [www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter  
[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)**